

berichtet, dass weder K. Ferdinand das Verlangen stellte, seine Tochter zu sehen, noch Philipp das Anerbieten einer Zusammenkunft mit ihr machte. Çurita ergänzt, was nachher geschah, da K. Philipp noch am 20. Juni von K. Ferdinand beehrte, er möge von Asturianos sich nach Villafafila in östlicher Richtung begeben, ihm selbst aber den Weg nach Benavente offen lassen, der für K. Philipp über Asturianos ging. K. Ferdinand war dadurch genöthigt, vor K. Philipp sich in der Richtung von Valladolid zurückzuziehen, und K. Philipp vermochte endlich an Benavente den ersten Ruhepunkt, seit er San Jago verlassen, zu gewinnen. Jetzt blieb Jimenes bei K. Philipp.

Bis dahin gibt auch Gomez Aufschlüsse, so weit seine Quellen reichen, zu welchen, wie sich pag. 69 zeigte, auch die bisher nicht aufgefundenene Correspondenz mit K. Ferdinand, aber nur von Seiten des Primas gehörte. Er weiss anzuführen, dass Jimenes beinahe in der Arena eines Stiergefechtes verunglückte, aber nichts von dem Vertrage der beiden Könige zu Villafafila (27. Juni), sondern nur von der letzten Begegnung der Könige zu Renedo (5. Juli), welche mit dem Abzuge K. Ferdinands nach Aragon endete, pag. 74 b. Jimenes ward jetzt Rathgeber K. Philipps, und Gomez weiss zu berichten, dass es nur mit grosser Mühe und durch List gelang, die Königin zu bewegen, in Valladolid einzuziehen (1. September). Gomez berichtet ferner über die Thätigkeit des Primas am königlichen Hofe, über den Streit des Marques von Zeneta mit dem Grafen von Benavente, lässt den König am 9. September von Valladolid nach Burgos gehen, dort Jimenes die Massregeln des Don Juan Manuel durchkreuzen und eine Stellung einnehmen, die mehr und mehr diesen Staatsmann, welcher, nachdem er wesentlichen Antheil an der Beseitigung K. Ferdinands genommen, nun auch Castilien in seinem Interesse auszubeuten für gut fand, auf eine bescheidene Linie zurückdrängte. Da erkrankte K. Philipp. Jimenes sandte ihm seinen Arzt zu, der nun gewaltig über die Unwissenheit der belgischen Aerzte donnerte, weil sie dem Könige bei einem linksseitigen Abscesse nicht zur Ader liessen! Wir besitzen aber auch den genauen Bericht eines andern Arztes, des Dr. Parra (Docum. ineditos VIII, pag. 394), der von gewissen Flecken sprach, die man Blattern nennt (unas manchicas pequeñas entre coloradas y negras á que llaman nuestros doctores blattas). An diesen starb